

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** u. **Sonnabends**, und kostet einschließlich der **Sonnabends** erscheinenden „**belehrlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 **Mk.** 50 **Pfg.**

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Fünfunddreißigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 **Pf.** geringster Inseratbetrag 25 **Pfg.**

Bekanntmachung.

Den Inhabern von Schankstätten des hiesigen Bezirks, die sich pneumatischer Bierdruckapparate bedienen, wird die pünktliche Befolgung der durch die Generalverordnung der Königlichen Kreisshauptmannschaft Bautzen vom 19. Juli d. J. (Bautzener Nachrichten Nr. 171) vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 100 **Mark** bez. der Beseitigung des fraglichen Apparates bei nochmaliger Zuwiderhandlung oder unterlassener Abstellung der gerügten Mängel aufgegeben und den Herren Gemeindevorständen, sowie der Gendarmerie die sorgfältige Aufsichtsführung durch Vornahme öfterer Revisionen dieser Etablissements hierdurch zur Pflicht gemacht.

Bautzen, am 30. Juli 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung:

D. Kupfer.

Steglich.

Bekanntmachung.

Infolge unserer im Monat Mai d. J. im gegenwärtigen Blatte ausgesprochenen Bitte sind uns für die von den hiesigen städtischen Collegien beschlossene **Volksbibliothek**, deren Eröffnung wir mit dem Monat October d. J. in Aussicht genommen haben, von mehreren Seiten wohlwollende Unterstützungen an Büchern sowohl, als an Baarmitteln zugegangen.

Indem wir den geehrten Gebern dafür hierdurch den schuldigen Dank verbindlichst aussprechen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß das gedachte gemeinnützige Unternehmen auch fernerweit von der hiesigen Einwohnerschaft kräftigst werde unterstützt werden und erklären uns zur Annahme zweckdienlicher Bücher oder anderer das Unternehmen fördernder Gaben jederzeit gern bereit.

Stadtrath Bischofswerda, den 3. August 1880.

Sing.

Gegen mündelmäßige Sicherheit sind sofort beziehentlich zum 1. October d. J. einige größere Posten Stiftungs- und Sparcassengelder, welche bei pünktlicher Rinszahlung nicht leicht gekündigt werden, auszuleihen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden und die zum Nachweis der mündelmäßigen Sicherheit dienenden Papiere beibringen.

Stadtrath Bischofswerda, am 24. Juli 1880.

Sing.

Die im Herbst d. J. pachtfrei werdenden der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke, als: 1) das Lazarethfeld Nr. 2; 2) das Neuland am Viehsteppenwege a) die rechte, b) die linke Hälfte; 3) die Parzellen im Puzlauer Gehege 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6b, 6c, 6d, 7a, 7b, 7c, 7d, 8a, 8b, 8c, 8d, 8e, 9a, 9b, 10a, 10b, 11a, 11b, 12a, 12b, 12c und 12d; 4) die Parzelle Nr. 24 in Bischofsteiche; 5) die Parzellen Nr. 20, 22 und 37 zwischen dem Mühlwege, der großen Wiese und der Viehweide; 6) die Parzellen Nr. 1 bis mit Nr. 26 und Nr. 35 bis mit Nr. 41 zwischen dem Burkauer Wege und Just's Ecke, der Viehweide und der tiefen Wiese; 7) die Parzellen Nr. 22 und 23 beim Hammerberge; 8) die Parzellen Nr. 15, Abtheilung B. und eventuell 9) die Parzelle Nr. 1 der großen Wiese zu Pötau, sollen

Mittwoch, den 18. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

wiederum auf 6 hintereinanderfolgende Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zur genannten Zeit im hiesigen Rathhaussaale einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, am 26. Juli 1880.

Sing.

Für die Wasserbeschädigten der Oberlausitz sind ferner bei uns eingegangen: 6 **Mark** 19 **Pfennige** aus der im Bahnhof und 2 **Mk.** 44 **Pf.** aus der im Gasthof zum Engel hier ausgestellt gewesenen Sammelbüchse; 2 **Mk.** aus der Expedition des sächsischen Erzählers und 60 **Pf.** beim Vorsteher des dritten Stadtbezirks Herrn Schmidt nachträglich eingegangen, so daß unter Hinzunahme derjenigen 1481 **Mk.** 99 **Pf.**, über welche bereits in dem am 14. Juli d. J. erschienenen Exemplare dieses Blattes quittirt worden ist, und unter Hinzunahme eines Betrages von 6 **Mk.** 78 **Pf.** aus hiesiger Kammereicasse im Ganzen **1500 **Mark**** und ein Paket Effecten durch uns an die Königl. Kreisshauptmannschaft bez. an das Centralhilfscomitee haben eingefendet werden können.

Im Namen der Wasserbeschädigten bringen wir hierdurch allen Gebern nochmals herzlichsten Dank dar und bemerken, daß die Sammellisten zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathsexpedition ausliegen.

Stadtrath Bischofswerda, am 5. August 1880.

Sing.

Die im Herbst d. J. pachtfrei werdenden der Herrmann'schen Christbescherungstiftung gehörigen Feldparzellen Nr. 9, 10, 11, 12, 13 und 14 zwischen dem Bischofswerda-Weickendorfer Communicationswege und der Eisenbahn gelegen, sowie die derselben Stiftung gehörigen Wiesenparzellen Nr. 1, 2, 3 und 4, hinter dem Froschteich gelegen, sollen

Mittwoch, den 18. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

wiederum auf sechs hintereinander folgende Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit im hiesigen Rathhaussaale einfinden.

Bischofswerda, am 26. Juli 1880.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Sing.

Reißner.

Duße.

Erneuert

wird der unterm 9. Juni d. J. hinter dem Steinarbeiter Anton Ruzicka aus Schmölln erlassene Steckbrief.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 28. Juli 1880.

In Stellvertretung:

Rüchler.

Prisiche.

Steckbrief.

Gegen den Strumpfwirkergehilfen Paul Robert Jänchen, am 7. April 1849 in Schirgiswalde geboren, zuletzt hier aufhältlich, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Bischofswerda abzuliefern.

Bischofswerda, den 6. August 1880.

Der Königliche Amtsanwalt:

Dr. Becker.

Dienstag, den 10. August d. J., Vormittags 8 Uhr,

sollen im Gehste des Herrn Gemeindevorstands Rörlich in Birkenrode ein Kleiderschrank, ein Sopha, eine Wanduhr, ein Tisch und ein Schrank meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 31. Juli 1880.

Der Gerichtsvollzieher:

Koppelt.

Holz-Auction.

Folgende Hölzer des Fischbacher Staatsforstreviers sollen

in der Erbgerichtsschänke zu Fischbach
am **Mittwoch**, den **11. August 1880**,
von **Vormittags 10 Uhr an**,

16 weiche Stämme von 13 bis 15 Centimeter Mittenstärke,
762 " Kldger " 16 " 44 " Oberstärke, 4,5 Meter Länge,
15 " Derbstangen von 13 Centimeter Unterstärke,
2 Raummeter birchene und erlene Brennweite,
182 " weiche Brennweite,
1 " birchene Brennknüppel,
201 " weiche
63,3 Wellenhundert weiches Brennreißig,
im Fischbacher Wald, Abtheilung 63 bis 70 und 76 bis 90,

und

am **Donnerstag**, den **12. August 1880**,
von **Vormittags 10 Uhr an**,

321 Langhaufen weiches Brennreißig, à 1 □ Meter Stirnfläche,
1 Raummeter harte Stöcke,
118 " weiche
in denselben Forstorten,

ferner

in der Erbgerichtsschänke zu Seeligstadt
am **Dienstag**, den **17. August 1880**,
von **Vormittags 10 Uhr an**,

12 birchene Stämme von 11 bis 19 Centimeter Mittenstärke,
188 weiche " 12 " 26 " " "
730 " Kldger von 16 " 56 " Oberstärke,
260 " Derbstangen " 8 " 14 " Unterstärke,
1 Raummeter birchene Brennweite,
356 " weiche " "
2 " birchene Brennknüppel.
157 " weiche " "
106,9 Wellenhundert weiches Brennreißig,
in der Masteneh in den Holzschlägen am Harthauer Rand, Abtheilung 47 und 50,

und

am **Mittwoch**, den **18. August 1880**,
von **Vormittags 10 Uhr an**,

12 Raummeter birchene und erlene Brennweite,
52 " weiche Brennweite,
22 " birchene und erlene Brennknüppel,
262 " weiche Brennknüppel,
2 Wellenhundert weiches Brennreißig,
445 Langhaufen weiches Brennreißig, } à 1 □ Meter Stirnfläche,
3 " birchenes " "
in der Masteneh, Abtheilung 1 bis 20,
163 Raummeter weiche Stöcke, am Harthauer Rand, Abth. 50.

einzelnen und parthieenweise gegen **sofortige Bezahlung** versteigert werden und wird die mitunterzeichnete Revierverwaltung Auskunft über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer ertheilen.

Dresden und Fischbach, am 28. Juli 1880.

Königl. Forst-Rentamt und Königl. Forstrevier-Verwaltung.
Garten. **Tittmann.**

Die wahre Volkswirtschaft.

Was ist Nationalökonomie? Die Beantwortung dieser Frage ist um so wichtiger, als viele gelehrte Stimmen behaupten, das deutsche Reich treibe zur Zeit eine falsche Wirtschaftspolitik. Die herrschende Schule, die namentlich an unseren Universitäten und in einem Theile der Presse dominiert, bezeichnet die Nationalökonomie als die Wissenschaft von der Erzeugung, Vertheilung und Consumtion der Güter. Schon auf den ersten Blick erweist sich diese Bestimmung als total falsch. Denn die Nation ist vor Allem kein Krämer, die Nationalökonomie etwas Anderes als die Privatökonomie. Freilich, wenn die Nationalökonomie nur den Zweck hätte, Güter, Tauschwerke, oder, was dasselbe ist, Reichthümer produciren zu lehren, dann wäre es ganz in der Ordnung, die Volkswirtschaftspolitik nach speculativen Regeln zu behandeln. Glücklicherweise aber giebt es noch große und edle Nationen, welche es ablehnen, als ein Aggregat von Krämmern, Schacherern und deren Hörigen zu gelten. Die Nation ist ein selbstständiges Individuum mit eigenthümlicher Existenzberechtigung und mit ganz besonderen Aufgaben, welche nicht nach dem Calcul des Speculanten gelöst zu werden vermögen. Die Erhaltung von Land und Volk, die Stärkung und Vermehrung der productiven Kräfte, die Sorge für das Wohl zukünftiger Generationen können nämlich

nach den Grundsätzen der Privatökonomie behandelt werden.

Die Nationalökonomie als Wissenschaft erscheint demnach als die Lehre von der Erhaltung und harmonischen Ausbildung der nationalen Productivkräfte. Sie greift in alle Gebiete des Lebens, der Gesellschaft und des Staates ein, sie bestimmt dieselben oder wird von ihnen bestimmt. Darum ist sie unzertrennlich von der Politik, der Völker- und Staatsgeschichte, von den ethischen und Naturwissenschaften, von der Jurisprudenz und der Technologie. Die Paragraphengerippe, unter denen die Nationalökonomie auf dem Büchermarkt und auf dem Catheder sich präsentirt, enthalten manchmal sehr wenig von Wissenschaft; es scheint manchen Literaten und Professoren, welche sich als Volkswirthe einführen, das Verständniß für ihre Wissenschaft abhanden gekommen zu sein, denn die Nationalökonomie wird erst zur Wissenschaft, indem sie sich zur Philosophie der Wirtschaftsgeschichte erhebt.

Oswald Stein bemerkt hierüber in einer soeben erschienenen Schrift: „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der nationalen Wirtschaftspolitik“ Folgendes: Die Griechen verstanden unter Philosophie die Liebe zur Weisheit, das Erforschen von Principien, das Suchen nach den letzten Erscheinungen im Leben der Natur und der Menschheit. Das bloße Aneinanderreihen von Thatfachen ist also keine Philosophie und darum auch keine Wissenschaft. Wer die geschicht-

lichen Daten in chronologischer Reihenfolge notirt, wer über die Phänomene der Außenwelt genau Buch führt, wer sich die Symptome von Krankheiten in ihrer Aufeinanderfolge aufzeichnet, wer veraltete oder gültige Rechtsnormen sammelt, wer eine Beschreibung wirtschaftlicher Einrichtungen giebt, oder eine Statistik der Arbeitslöhne oder Lebensmittelpreise anlegt, der treibt damit noch nicht die Wissenschaft der Geschichte, auch nicht die der Natur, der Medizin, der Jurisprudenz oder der Volkswirtschaft, sondern er liefert nur Bausteine zu einem wissenschaftlichen Gebäude. Erst Derjenige, welcher den Zusammenhang der Thatfachen zu erklären sucht, den Ursachen derselben nachgeht, die Ergebnisse seiner Forschung unter allgemeine Formeln zusammenfaßt, der treibt Wissenschaft. Diese Formeln sind beim Gerichtsschreiber die Lehren, welche er aus der Entwicklung der Dinge ableitet, beim Naturforscher die Gesetze, nach denen sich die Naturerscheinungen vollziehen, beim Mediziner die Mittel, mit denen er die Krankheiten zu heben hofft, beim Juristen die Grundsätze, nach denen er für neue Fälle neues Recht schöpft, und beim Nationalökonom die Ideen, nach denen er die Erhaltung und Vervollkommnung der physischen und geistigen Productivkräfte der Nation regeln will.

Die wahre Aufgabe der Volkswirtschaft besteht also darin: den Grund, das Wesen und den Zweck der nationalen Wirtschaft zu erforschen.

Aber die Vernünftigkeit oder Unvernünftigkeit der bestehenden wirtschaftlichen Zustände zu bilden und einen sichern Leitfadern für die Wirtschaftspolitik zu gewinnen. Diese Aufgabe ist nur zu lösen durch das Zusammenwirken von Praxis und Wissenschaft.

Deutsches Reich.

Dresden, 5. August. Das heutige Geburtstagsfest Ihrer Majestät der Königin wird von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Familienkreise im Jagdhaus Rehefeld gefeiert. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Frau Prinzessin Georg nebst hoher Familie haben sich zu diesem Zwecke heute früh dorthin begeben und werden Abends wieder nach Hofsterwitz zurückkehren. In der Residenz fand heute früh aus Anlaß des hohen Festes große Revue der Militärmusik statt; die Wachmannschaften haben den Paradeanzug angelegt; auch tragen die Kaiserl. Postillone die Gala-Uniform. Abends werden die öffentlichen Plätze der Stadt in festlicher Weise erleuchtet sein. (Dr. J.)

Bischofswerda, 6. August. Vergangene Mittwoch hielt die hies. Section des Gebirgsvereins für die sächs.-böhmische Schweiz ihre Generalversammlung ab. Der Verein, welcher sich vor einem Jahre mit 19 Mitgliedern constituirte, zählt heute deren 65. Die Wahl des Vorstandes geschah auf Vorschlag des Herrn Baron von Oppen-Huldenberg auf Reulitz per Acclamation und besteht der Vorstand wie bisher aus den Herren Bürgermeister Ritter v. Sinz als Vorsitzender, E. May dessen Stellvertreter, Stadtrath Fr. W. Kind als Cassirer, Rechtsanwält Rodt als Schriftführer, Stadtrath F. A. Scheumann dessen Stellvertreter. Nach Beendigung des Geschäftlichen hielt Herr Professor Dr. Ruge aus Dresden einen sehr interessanten und spannenden Vortrag „über Gebirgsreisen in früherer Zeit.“

Unser benachbarter Butterberg erfreut sich eines recht zahlreichen Besuches. Zwar ist das Panorama nicht so umfassend wie das des bedeutend höheren Baltenbergs, aber es ist doch immerhin ein reizendes und überrascht den Fremden auf das Angenehmste, weil er auf diesem so leicht und ohne alle Anstrengung zu bestiegenden Berge eine solche Aussicht nicht vermuthet. Der Berg hat nur eine Höhe von circa 1200 Fuß und kann auch sehr bequem mit Wagen befahren werden. Die Wege dahin sind in guten Stand gesetzt. Der Schauhurm desselben ist jeder Zeit gegen ein Entree von 10 Pfg. à Person dem Publikum zur Besteigung geöffnet. Freunden von Naturschönheiten kann dieser Punkt zu zahlreichem Besuch bestens empfohlen sein. Für einen frugalen Imbiß, sowie für ein Töpfchen gutes frisches Bier ist durch den freundlichen Restaurateur Sängler bestens gesorgt.

6. August. Um die Vorbereitungen zu dem künftigen Sonntag beginnenden Augustschießen zu treffen, geht es schon fast die ganze Woche hindurch auf dem Festplatze gar lebendig her. Es werden Schanzelte errichtet, sowie Schaubuden, Carrousel, Schauteln, Schieß- und Würfelbuden aufgebaut; es ist der Vielfältigkeit für das Publikum Rechnung getragen und bleibt nur noch gut Wetter zu wünschen, damit die Besucher sich zahlreich einstellen können.

Schmölln, 4. August. Am vergangenen Sonntage hielt der hies. Gesangsverein wiederum eines seiner beliebten Kränzchen ab, welches von mehr als 200 Personen besucht war. Das diesmalige Fest war durch schöne Decoration des Saales ausgezeichnet worden, weil an diesem Tage der verehrte Dirigent, Herr Cantor Zwiesel, der hier selbst schon 29 Jahre als Kirchschullehrer wirkt, sein 62. Lebensjahr vollendet hatte (11 Jahre ist er Leiter des von ihm begründeten, sehr strebsamen Vereines, der auch unter seiner Leitung vortreffliche Leistungsfähigkeit entwickelt.) Die 14 Pöden des Programms, sowie 2 eingelegte Stücke wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. Als Solisten erfreuten sich gleichen Beifalls Fräulein Neumann und die Herren Thonig, Petak und Steglich (Burkau). Nach dem Gesangsconcert fand ein sehr belebtes durch Toaste und gute Tafelmusik gewürztes Festmahl und hierauf Ball statt, welcher die Festgenossen sehr lange in ungetrübtester Feiertagszeit am Platze festhielt.

Umschau in der Lausitz, 2. August. Am 1. August sind die Gebäude des Katharinenhofes, welche zur Landes-Anstalt für verwaiste und verwahrloste Knaben in Großenhainerdorf gehören, abgebrannt. (Die Wohnhäuser des Directors, der Lehrer und der Knaben blieben verschont). — Den 2. d. sind die Gebäude der Wittve Schödel zu Gerodorf abgebrannt und sind dabei eine Kalbe und eine Bioge mit um's Leben gekommen. — Den 31. Juli starb die 55 jähr. Frau des Nahrungsbeyers in Dörschdorf bei Herrnhut in der Scheune und fand ihren Tod. — In Ebbau

wurden zwei bedeutende Diebstähle ausgeführt und in Ebbau eine Schwindlerin aus Cunnewalde, die 15jährige Krieger, ergriffen. — Wegen Branntweinsteuerhinterziehung ist der Brennstr. Majunke zu Althörnitz zu 200 Mark Strafe oder 10 Tage Gefängniß verurtheilt worden. — Die 6. Bezirksauschussversammlung zu Ebbau hat am 30. Juli über 29 Gegenstände Beschließung gefaßt. — Der Gustav-Adolf-Zweigverein zu Ramenz hat 50 Mark für Reichenberg bestimmt; für die andern 50 Mark die Gemeinde Rumburg empfohlen und 50 Mark dem Centralvorstand übermittlelt. Der Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung hat 100 Mark für zwei evangelische Gemeinden bestimmt und ein prachtvolles Crucifix für eine Gemeinde besorgt, was bei der Hauptversammlung in Ebbau zur Uebergabe kommen soll. Als Deputirte zu derselben sind die Herren P. Pr. Lufmüller, Oberlehrer Cantor Stephan und Particular Plehl erwählt worden. — Der Bürgermeister Heinze aus Elterlein ist zum Bürgermeister von Königsbrück erwählt und bestätigt worden. — Für die lausitzer Wassercalamitosen sind bei der kgl. Kreishauptmannschaft und dem kgl. Kreishauptmann von Beust in Ebbau bis zum 27. Juli eingegangen 131,552 Mt. 21. Pf. und 41,723 Mt. 54 Pf.

Herr Geh. Regierungsrath Meusel aus Dresden, welcher sich mit seiner Familie auf einer Urlaubreise befand, ist am Dienstag in Garmisch in Oberbayern nach nur eintägigem Krankenlager gestorben.

In voriger Woche starb in Dresden, 83 Jahre alt, der königl. Wasserbaudirector a. D. Rohse, der Erbauer der Dresdner Marienbrücke (neben einer größeren Anzahl von Verkehrsbrücken über Mulde, Zschopau, Elster u.)

Am 2. August Morgens verschied nach jahrelangem schweren Leiden im 66. Lebensjahre der frühere Bürgermeister in Adorf, Herr Rechtsanwalt Rudolph Schmidt in Delsnitz, woselbst er sich seit einer Reihe von Jahren als practicirender Sachwalter niedergelassen hatte.

Der Ingenieur-Oberst Klemm, Commandeur des 12. (kgl. sächs.) Pionnierbataillons, wird sich in Begleitung weiterer Offiziere in diesen Tagen nach Dörschdorf zur Inspizirung seiner Mannschaften begeben und dabei einigen größeren Uebungen der verschiedenen dort zusammengezogenen deutschen Pionnierabtheilungen mit anwohnen. Mitte dieses Monats kehren die sächsischen Pontoniere zurück.

Das Ministerium des Innern bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die durch das Gendarmerie-Wirtschaftsdepot zur Ausgabe gelangenden Jagdkarten auf das Jagdjahr 1880/81 aus Cartonpapier von hellblauer Farbe hergestellt worden sind.

Der Verband der sächs. Gewerbevereine wird am 5. und 6. September d. J. wieder einen Congreß, und zwar in Dederan abhalten. Bei dem Vororte (Zittau) sind bereits eine Anzahl Anträge für den Congreß eingegangen, von denen für heute nur einige der wichtigsten in Kürze angebeutet werden sollen. Von der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig wurde nebst 32 Vereinen der Umgegend den 5. April d. J. an den Reichstag eine Petition um Abänderung der Gewerbeordnung eingereicht; später haben sich derselben noch 111 Corporationen Deutschlands, darunter 33 Vereine des sächs. Verbandes angeschlossen. Die Petition ist aber beim letzten Reichstage nicht zur Erledigung gekommen; daher wird von Leipzig der Antrag gestellt: der Verband möge sie jetzt zu der seinigen machen und dadurch neu aufnehmen. Ebenso wird Anschluß an eine Petition um Abänderung des Patentsgesetzes beantragt (Leipzig). In dem Falle, daß etwa das Quittungstempelgesetz wieder im Reichstage eingebracht wird, soll der Verband dagegen petitioniren (Leipzig). Gegen die Beschränkung der Wechselfähigkeit der Handwerker und kleineren Gewerbetreibenden erklärt der Dresdner Gewerbeverein: er wünscht ein Gesuch an die sächsische Regierung, sie möge einer etwa dahin zielenden Gesetzentwurf nicht beistimmen. Die Vereine der Oberlausitz verlangen, daß der Congreß die Beibehaltung der bestehenden Jahrmärkte als eine Nothwendigkeit erkläre. Leipzig wünscht, daß der Congreß die Fragen erörtert: Liegt die Veranstaltung von Localausstellungen im Interesse der Handwerker und Gewerbetreibenden? Welches sind ihre Vor- und Nachtheile? Ist es wünschenswert, daß für die Folge solche Ausstellungen beim Verbandsvorstand angemeldet werden, um der Concurrenz betreffs der Gegend und Zeit zu begegnen? Der Dresdner Gewerbeverein wünscht, daß der Verband die Bestrebungen des Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe unterstütze und mit diesem Vereine bei Bekämpfung jenes Unwesens Hand in Hand gehe.

In dem festlich und reich geschmückten Orte Bretznig fand am 1. August Nachmittags die Einweihung des neuen Turnplatzes in angemessener

Weise statt. An dem Festzuge und dem Feste selbst nahmen außer dem dortigen Gemeinderathe, dem Turnverein und der freiwilligen Feuerwehr auch 8 auswärtige Turnvereine (Bischofswerda, Curian, Frankenthal, Großröhrsdorf, Reulitz, Dörschdorf, Pulsnitz und Stolpen mit 220 Mann) Theil. Die Festrede hielt Herr Schneidermeister Hörner, worauf der dortige Gesangsverein ein Weibliches vortrug; sodann folgten Frei- und Kürübungen der gesammten Vereine und ein Länzchen im Gasthaus des Herrn Fichte, auf dessen Grundstück sich auch der neue Turnplatz befindet, beschloß frisch, fromm, fröhlich und frei das gemüthlich verlaufene Fest.

Der deutsche Mühlenverband hält seinen diesjährigen Verbandstag am 5., 6., 7. und 8. September d. J. in Dresden ab. Zur selbigen Zeit, und zwar am 6. September, tagt auch der sächs. Mühlenverband.

Der bienenwirtschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen veranstaltet in den Tagen vom 29. bis 31. d. M. in Grimma eine Ausstellung von lebenden Bienen, Erzeugnissen, Geräthen, Sammlungen von Hilfsmitteln der Imkerei.

Am 5. d. fand in Dresden in festlicher Weise die Eröffnung der neuen Pferdeisenbahnstrecken Plauen-Postplatz und Böhm. Bahnhof-Postplatz statt.

Auf dem königlichen Rehefelder Jagdrevier haben Wilddiebe in den letzten Wochen nicht weniger denn 7 stattliche Hirsche weggeschossen.

Am 1. August Vormittags fand die feierliche Eröffnung der von dem Kaiser Gewerbevereine arrangirten sechsten Gewerbe- und Industrieausstellung statt.

In Augustusbad bei Rabenberg befanden sich am 30. Juli 473 Personen in 312 Parteien.

Der Einjährig-Freiwillige, welcher sich vor einiger Zeit in Dresden während der Nacht eines Insubordinationsvergehens gegen einen Lieutenant schuldig machte, ist zu acht Monaten Festungshaft verurtheilt worden.

Am 31. Juli wurde im Kreuzgange des Paulinums der Leipziger Universität ein anonymes Anschlag vorgefunden, welcher die Commissionen zur Unterzeichnung einer Petition an den Cultusminister um Vertreibung der jüdischen Commissionen und Entfernung der Dozenten jüdischer Religion auffordert.

Es dürfte den Lesern unseres Blattes zu erfahren interessant sein, daß in Leipzig ein großartiges Volksfest im Laufe dieses Monats stattfinden soll. Dasselbe wird nicht ein Sommerfest im gewöhnlichen Styl werden, sondern soll durch Leitung des dortigen Künstlervereins, der die Idee gefaßt, und unter Mitwirkung vieler anderer hervorragender dortiger Vereine ein künstlerisches Gepräge erhalten.

Der Bericht Bebel's „An meine Wähler“, welcher als Flugblatt in einer Auflage von 30,000 Exemplaren durch 400 Colporteur in den Morgenstunden des verflossenen Sonntags in Dresden verbreitet wurde, ist auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden.

Im Jahre 1879 sind im Königreiche Sachsen 587,000 Schweine, 21,811 Ochsen und 105,279 Stück Vieh anderer Art zur Schlachtung gelangt, außerdem aber 4966 Ctr. Rindfleisch u. 22,232 Ctr. Schweinefleisch aus andern Staaten eingeführt worden.

Daß der Beruf eines Briefträgers zuweilen ein lebensgefährlicher sein kann, dies zu beweisen bedarf es keiner Fälle à la Franciscani und Tharros. Es genügt ein bössartiger Rettenhund, um Gesundheit eines seiner Pflicht nachgehenden Mannes in Gefahr zu bringen. So wurde am jüngstverflossenen Sonntag der Ortsbriefträger Gärtner in Reichenau bei Zittau auf seinem Dienstgange, beim Betreten des Burckhardt'schen Gehöftes in N. Reichenau, von dem daselbst frei herumgelaufenen Rettenhund vermaßen in den Hals und in das Bein gebissen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte und voraussichtlich mehrere Tage dienstunfähig sein wird. Die Uniform Gärtner's ist an zwei Stellen zerissen und mit Blutflecken bedeckt.

Zwischen Schandau und dem Eisenbahnhofs fand am Sonntag Abend auf der Elbe ein Zusammenstoß des dortigen Local-Dampfers „Dresden“ mit einem großen Etblahne statt, insofern dessen der Oberbau des Hintertheils des Dampfbootes, wie auch das Räderwerk u. s. w. stark beschädigt wurden. Hätte der Bug der Hille die Mitte des Bootes getroffen, so wäre dasselbe ohne Zweifel vollständig zertrümmert worden; glücklicher Weise kamen die Passagiere, unerhebliche Beschädigungen ausgenommen, mit dem Schrecken davon. Der Etblahn war, wie verlautet, ohne das vorgeschriebene Lichtsignal gefahren, nach einer anderen Lesart soll aber der Steuermann des Dampfbootes die Schuld tragen.

Vor einigen Tagen hatte sich in Bad Elster die Kunde verbreitet, daß in der Nähe dieses Ortes ein abgeschüttener Menschenhauf, in ein Taschen-

Bermischtes.

eingebunden; aufgefunden worden sei. Ueber diesen schauerlichen Fund kann auf Grund eingeholter und verbürgter Nachrichten folgendes Nähere mitgeteilt werden. Es ist allerdings richtig, daß in dem Niederreuther Walde in Böhmen von Leuten, die mit Beerenjuchen beschäftigt waren, in ein rothes Leinwand Taschentuch eingewickelt, der Kopf einer männlichen Leiche, dem noch dazu die Augen ausgestochen waren, gefunden wurde. Einige Tage darauf wurde der übrige Körper entdeckt, und zwar im Haslauer Walde, nach Eger zu, wo jedenfalls auch das Verbrechen verübt worden war. Trotz aller Nachforschungen hat man bis jetzt noch nicht entdecken können, wer eigentlich die schreckliche That verübt und welche Motive derselben zu Grunde liegen.

Ein entsetzlicher Fall ereignete sich in Chemnitz am Montag Abend auf einem Neubau an der Friedrichstraße. Ein dort am Dachstuhl beschäftigter Maurer wollte sich auf einen anderen Platz begeben und stieg an dem Simse hin, glitt dabei aus und stürzte vier Stockwerke hoch herab auf die Erde. Der Verunglückte ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben.

In dem der verw. Bildhauer Pietsch gehörigen, einstöckigen und mit Schindeln bedachten Wohnhause Cat.-Nr. 724 der Goschwitz in Bautzen brach am 4. August kurz nach 6 Uhr Abends ein Schadenfeuer aus, wodurch das genannte Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern zerstört ward.

Die neuesten Nachrichten aus Gastein bestätigen, daß das Befinden des Kaisers vortrefflich ist. Am 9. August wird die Abreise erfolgen und zwar zunächst zu der Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst in Ruffee und erst dann zum Besuche des Kaisers Franz Josef nach Ischl. Von dort gedenkt der Kaiser direct nach Berlin zurückzukehren. — Laut Telegramm aus Gastein konnte der Kaiser am Montag und Dienstag des anhaltenden Regenwetters wegen weder eine Promenade, noch eine Ausfahrt unternehmen. Die Spitzen aller umliegenden Berge sind mit frisch gefallenem Schnee bedeckt.

Frankreich.

Laut Telegramm aus Paris ist das definitive Resultat der Generalratswahlen (mit Ausschluß der in Korsika stattgehabten, welche noch nicht bekannt sind) folgendes: Es sind gewählt: 902 Republikaner und 371 Conservative; außerdem sind 125 Stichwahlen erforderlich. Die Republikaner haben 240 Sitze gewonnen.

Paris, 3. August. Diesen Morgen 4 1/2 Uhr trafen auf dem Bahnhofe Montparnasse 115 Amnestirte mit 20 Frauen und ungefähr 30 Kindern ein. Es hatte sich wenig Volk eingefunden; um 4 1/2 Uhr erschien Rochefort, um die Angekommenen zu bewillkommen, welche nicht viel Freude über sein Erscheinen zeigten. Als Rochefort eintraf, ward ein vereinzelter Ruf laut: „Es lebe die sociale Republik!“ Das Stichwort fand jedoch keinen Nachhall.

England.

London, 5. August. Gladstone hatte eine ruhige Nacht. Die Besserung schreitet anhaltend, wenn auch langsam fort.

Der „Times“ gehen vom 3. August über die Niederlage des General Burrow folgende weitere Details mitgeteilt worden vom 2. d. zu: Die Streitmacht Ajub Khans bestand aus 12,000 Mann und 20 Kanonen, der Zusammenstoß Ajub Khans mit General Burrow erfolgte am Morgen des 27. Juli 50 Meilen jenseits Kandahar; General Burrow wurde nach einem vierstündigen heißen Kampfe zum Rückzuge nach Kandahar genöthigt. Von den englischen Truppen sind 20 Offiziere, 400 Mann Europäer und 800 Mann Eingeborene getödtet oder vermisst. Die meisten Verluste erfolgten auf dem Rückzuge, 3 Geschütze wurden von den englischen Truppen auf dem Schlachtfelde in Stuch gelassen. — Eine Meldung der „Times“ aus Bombay besagt: General Phayre habe den Eingang des Khojas-Passes stark besetzen lassen, um sich gegen feindliche Angriffe zu schützen.

London, 5. August. Officiell wird aus Quettaß vom gestrigen Tage gemeldet: Ausgesendete Boten berichten, daß sich Ajub Khan am vergangenen Sonntag in Sanghar befand; ob er weiter vorrücke, sei ungewiß; es scheint, Ajub Khan gab die Hoffnung auf, Kandahar erfolgreich anzugreifen; die von ihm erlittenen Verluste seien sehr beträchtlich.

Griechenland.

Aus Athen wird unterm 5. August gemeldet: Ein Königl. Decret beruft die Kammer für den 8. September ein. Ein weiteres Decret, welches die Mobilisirung der Armee anordnet, wurde Mittags publicirt.

— Prinz Ludwig von Baiern hat das Ehrenpräsidium bei dem im Jahr 1881 in München stattfindenden siebenten deutschen Bundeschießen übernommen.

— (Gedenkfeier auf dem Schlachtfelde.) Die Betheiligung an dem am 8. August stattfindenden zehnjährigen Erinnerungsfeste an die Spicherer Schlacht verspricht eine äußerst großartige zu werden. Bis zum 31. v. M. waren der „Saarbr. Ztg.“ zufolge bereits 35 Kriegervereine angemeldet, darunter 12 mit Musikcorps, welche theils in corpore, theils durch Deputationen vertreten sein werden. Tagtäglich gehen aber neue Anmeldungen ein und man rechnet auf ca. 60—70 auswärtige Vereine, die an der Feier theilnehmen werden.

— Wien, 5. August. In Nordmähren fanden große Wollenbrüche statt. Mährisch-Odrau sammt Umgebung sind überschwemmt, die Nordbahnbrücke bei Pruschau ist beschädigt. Der Bahnverkehr dürfte dort mehrere Tage verhindert werden. Mehrere Todesfälle sind bis jetzt bekannt.

— (Eisenbahnunglück.) Aus Köln, 4. August berichtet die „Köln. Ztg.“: Von Passagieren des um 5 1/2 Uhr heute Vormittag hier fälligen Ostender Schnellzuges wird ein schreckliches Unglück gemeldet. Nach ihren Mittheilungen lief der Zug auf der Station Ewen auf einen Güterzug. Verschiedene Wagen wurden zertrümmert, die Maschinen stark beschädigt, mehrere Personen getödtet und andere mehr oder minder erheblich verletzt.

— Im Anschluß an das Frankfurter Turnfest hatte eine größere Anzahl von Turnern einen Ausflug nach Metz unternommen. Dieselben trafen, läßt sich die „Magdeb. Ztg.“ aus Metz berichten, am vergangenen Donnerstag Abends per Extrazug in Metz ein; sie wurden vom Deutschen Turnverein feierlich empfangen und mit Musik nach der Stadt geleitet. Am nächsten Tage wurde den Schlachtfeldern vom 16. und 18. August ein Besuch abgestattet und es waren namentlich die Denkmäler des sächsischen (12.) Armecorps und des preussischen Gardecorps, denen besondere Huldigungen dargebracht wurden, dem ersteren von dem Leipziger Turnverein, dem letzteren von dem Alten Dreslauer Turnverein. Reichliche Transspenden wurden an diesen Denkmälern, wie auch an den übrigen Gräbern niedergelegt. Es steht überhaupt in diesem Jahre ein größerer Besuch der Gräber bei Metz zu erwarten und dieselben sind deshalb von den Wärtern mit ganz besonderer Sorgfalt hergerichtet worden, zumal der verfloßene strenge Winter auf dem unwirthlichen Hochplateau einer Menge junger Bäumchen und Zierpflanzen auf den Gräbern argen Schaden zugefügt hatte. Für die Kriegergräber von Gravelotte, Rezonville, Bionville und Mars la Tour ist ein Kriegergräberwärter in Gravelotte, für die Gräber bei St. Privat, la Montagne und St. Marie aux Chênes ein solcher in St. Privat angestellt; dieselben führen genaue Listen der Gräber, soweit dies zu ermitteln war, auch namentliche Listen der vorhandenen Einzelgräber, so daß dieselben jede nur mögliche Auskunft zu geben im Stande sind. Auch Sendungen von Kreuzen u. dgl. können an dieselben per Post gemacht werden. Es genügt die Adresse: An den Gräberwärter in Gravelotte, resp. St. Privat bei Metz, zur sicheren Bestellung. Es wird vielleicht mancher Angehörige von Gefallenen von dieser Notiz Gebrauch machen.

— Frankfurt a. M., 3. August. Die hier gestiftete deutsche Turner-Bundesfahne wird der Stadt bis zum nächsten Turnfest zur Aufbewahrung übergeben werden; sie wird, wie f. Z. die Schützenfahne, im Kaisersaale aufgestellt.

— (Heiteres vom Wiener Schützenfest.) Die „Wiener Presse“ erzählt: Wie genau die Schützen beobachtet werden mußten und wie tüchtig das Schießcomitee seines Amtes waltete, beweist auch der folgende Fall: Ein Mitglied des Comitees bemerkt, daß ein Schütze beim Schießen seinen Ellenbogen auf eine ungewöhnlich hohe Höhe stützte. Das Comiteemitglied spricht den Schützen an und sagt ihm: „Sie wissen ja, daß ohne Stützpunkt geschossen werden muß, überdies scheint es, daß Sie sich eines ungewöhnlich großen Hüftgelenkes erfreuen. Erlauben Sie!“ Bei diesen Worten griff er nach der Hüfte des Angesprochenen und fand da eine große Dürste, die der Schütze unter dem Röcke verborgen gehalten hatte. Natürlich gab es eine Unzahl Ausreden, die jedoch nichts fruchteten. Der Schütze mußte sein Gewehr abgeben und durfte den Schießstand nicht mehr betreten. Ungemein practisch benahmen sich die Schweißer. Sie betrachteten das Schießen als Geschäft und rüsten sich auch demgemäß aus. Damit sie nicht zu viel Zeit mit dem Laden und Gewehrputzen verlerren und auch ihre Kräfte nicht nutzlos verschwenden, erschienen sie mit 7 Büchsenmachern und 11 Dienern, die alle die kleinen Geschäfte zu

besorgen hatten. Der Schütze schoß nur, alles Andere blieb den Dienern und Büchsenmachern überlassen und diese Dienstleistung ging so weit, daß einer der Schützen, ein älterer Herr, sich von dem Diener mit einem Taschentuch den Schweiß von der Stirn wischen ließ. Eine köstliche Geschichte ereignete sich beim ersten Festbankett. Ein Mitglied des Ordnungs-Comitees bemerkte, wie ein Schütze, dessen Biere in den Bergen gestanden, den ganzen für 8 Personen bestimmten Braten von der Schüssel nahm und in eine Ledertasche steckte. Er that sofort, was seines Amtes, und stellte den Unerfättlichen über den Riesengriff zur Rede. „Na“, lautete die Antwort, „wenn der dort“ — dabei zeigte er auf sein vis-à-vis — „die ganze Zunge hat einstücken können, kann i's Brat' auch nehma.“ Der Ordner war entzückt. Das vis-à-vis hatte in der That die ganze Zunge in seine Tasche gesteckt.

— Das vierzigjährige Fasten Dr. Tanner's in New-York sinkt mehr und mehr zu einem Schauspiel herab. Die Galerie ist beständig von Besuchern angefüllt, die aus reiner Neugierde kommen, um einen alten gebrochenen Mann anzugucken, der dem Tode nahe ist und entsetzlichen Durst leidet, da sein zum Erbreechen geneigter Magen alles Wasser wieder von sich giebt, sei es nun Brunnen-, Quell-, Mineral-, heißes, gesottenes oder Eiswasser. Jeder neue Anfall bringt ihn dem Punkte, an welchem eine Erholung unmöglich sein wird, näher. Es ist peinlich mit anzusehen, wie der Arme sich durch's Zimmer schleppt, um zu beweisen, wie viel Stärke er noch besitze. Er versichert seine Wächter mit einem Blick, der eisernen Entschluß ausdrückt, daß er nicht erschöpft und sich so ziemlich wohl befinde. Mein alter Vater, rief er aus, liest jedes Wort in den Zeitungen. Sagt ihm nicht, daß sein Sohn im Sterben liege. Am 29. Juli trank Dr. Tanner zwei Unzen kohlensaures Wasser und klagte darauf über Schauer. Man deckte ihn mit wollenen Decken zu und ließ ihn einen schweren und langen Schlaf machen. Später machte er einen kleinen Spaziergang, wonach er ein heißes Bad (106 Grad Wärme) nahm. Er blieb eine halbe Stunde in der Wanne und schlief darauf sehr erfrischt. Die Aerzte, welche belebende Mittel in Bereitschaft hielten, da sie die kritische Lage des Patienten erkannten, beobachteten ihn sehr scharf.

— Ein schreckliches Unglück ist am Montag in Lehe bei Bremerhafen passiert. In einer dort befindlichen Sandgrube holte der Sohn des Baumeisters Wilms aus Lehe Sand; in der Nähe, wo derselbe seinen Wagen hielt, spielten fünf Knaben im Alter von 5 bis 6 Jahren. Plötzlich stürzte ein 15 Fuß hohe Sandwand, unter der die Kinder spielten, zusammen und begrub die fünf Kinder. Obgleich mehrere Personen sofort Hilfe leisteten, gelang es doch nicht, die unglücklichen Kinder lebend auszugraben. Drei waren erstickt, eines hatte einen zweimaligen Schenkelbruch erlitten und eines war unbeschädigt davongekommen.

— Durch Eisenbahn-Unfälle wurden im England im Jahre 1879 amtlichen Ausweisen zufolge 1082 Personen getödtet. Die Zahl der Verletzten beträgt 3513. Von den Getödteten waren 160 Passagiere (darunter diejenigen, die infolge des Einsturzes der Taybrücke verunglückten), 452 Bahnbefindene und 420 fanden ihren Tod durch eigenes Verschulden oder Selbstmord. Da die Gesamtzahl der beförderten Passagiere ausschließlich der Saisonkarten-Inhaber im vorigen Jahre 562,732,890 betrug, so stellt sich das Verhältniß der Getödteten und Verletzten auf je 1 von 3,517,000, bezw. 430,000 Passagieren.

— Laut eines Telegramms des „New-York Herald“ aus San Francisco hat der in's Eismeer entwandte Jollutter die Berichte über die Verhungerung der Eingeborenen der St. Lorenz-Insel völlig wahr gefunden. Es sind 200 bis 500 Insulaner gestorben. Der Capitän des Ritters berichtet, daß er über das Schicksal der verschollenen Wallfischfahrer oder des Forschungsschiffes „Jeannette“ nichts erfahren konnte.

— Auf der Elbe bei Rutschwitz (in der Nähe von Leitmeritz) havarirten Anfang dieser Woche infolge eines großen Sturmes drei nach Deutschland bestimmte, mit 4000 Centner Getreide beladene Fahrzeuge. Das Getreide war Eigenthum Prager Firmen.

— Seit dem Abend des 23. Juli ist, wie wir bereits gemeldet, der Nordthurm des Kölner Domes vollendet, indem die schwierige Arbeit des Verlegens der Kreuzblume an dem genannten Tage glücklich zur Ausführung gelangt war. In ihrer jetzigen Höhe überragt dieselbe alle vorhandenen Bauwerke um ein ganz Erfreuliches. Zum Vergleich dienen folgende Zahlen: Dom zu Köln 160 Meter, Nikolai-Kirche zu Hamburg 144,30 St. Peter 143 Meter, Straßburger

Obeliskpyramide 137 Meter, St. Stephan in Wien 135,30 Meter, Freiburg 125 Meter, Antwerpen 123,40 Meter, Florenz 119 Meter, St. Paul in London 111,30 Meter, Magdeburg 103,60 Meter, Rathhaus Berlin 88 Meter, Notre-Dame 71 Meter. Die Höhe der Blume selbst beträgt 6,25 Meter, und ihre Blätter laden bis zu 8 Meter aus. Sie besteht aus 8 Schichten, von denen der obere kleinere Blattkranz aus zwei Steinen, der große Kranz, sowie die nächstuntere Schicht aus je vier Steinen gebildet wird; die übrigen Schichten bestehen sämtlich aus einem Stück. Das Gesamtgewicht der Kreuzblume, zu welcher etwa 35 Cubikm. Sandstein verarbeitet werden mußten, wird zu 46,000 Kilogr. angegeben.

Anlässlich des Gesamtagsspiels deutscher Bühnengehöriger verließ der König von Bayern die Ludwigs-Medaille, Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, den Schauspielern Barnab (Hamburg), Berndal (Berlin), Dettmer (Dresden), Förster (Leipzig), Friedmann (Wien), Hoase (Dresden), Holtzhaus (Hannover), Krafel (Wien), Krause (Berlin), Lange (Karlsruhe), Lewinsky (Wien), Oberländer (Berlin), Robert (Wien), Sonnenthal (Wien) und Wengel (Stuttgart), ferner den Schauspielerinnen Ulmenreich (Dresden), Frieß-Blumauer (Berlin), Keller (Mannheim), Straßmann (Wien), Ulrich (Dresden), Wessely (Wien) und Wolter (Wien).

In den Akademischen Bierhallen am Regelpark in Berlin haben am 5. August Abends zwei gewaltige Gas-Explosionen stattgefunden, bei welchen 12 Personen in wahrhaft entsetzlicher Weise verstümmelt worden sind.

Während eines starken Gewitters, das am Sonnabend sich über Paris ergoß, öffnete sich plötzlich das Trotoir vor dem Hause 81 des Boulevard Saint-Michel und ein Abgrund von zehn Metern Tiefe gähnte den erschrockenen Bewohnern des Hauses entgegen. Ein Polizeicommissar wurde herbeigeholt und dieser ließ in aller Eile den nächsten Katalomben-Ingenieur sammt einem sächsischen Architekten rufen. Die Prüfung, welche diese Herren vernahmen, ergab, daß nicht nur das Haus Nr. 81, sondern auch die Nummern 79 und 83 mit Einsturz bedroht sind, weshalb die Mieter aufgefordert wurden, unverzüglich auszuziehen. Die Panik beschränkte sich aber nicht auf die drei gefährdeten Häuser: die ganze Nachbarschaft sah sich schon in die Katalomben versunken und die verzweifeltste Stimmung herrschte bis in die Nacht hinein im Luxembourg-Viertel.

Seit mehreren Wochen schwebte in Mailand ein Prozeß, den Don Carlos gegen den General Boet, seinen früheren Adjutanten, anhängig gemacht hat. Es handelte sich um den Orden des goldenen Vlieses, welcher mit den zu demselben gehörigen Diamanten einen Werthgegenstand von 1 Million ausmacht. Don Carlos beschuldigte seinen Adjutanten, derselbe habe das goldene Vlies gestohlen. Die Verhandlungen haben jedoch herausgestellt, daß Don Carlos selbst infolge seiner schmählichen Maitressenwirtschaft und leichtsinnigen Verschwendung, den General bestimmt habe, die Diamanten zu verkaufen. Dann aber ließ er ihn im Stich und stellte durch allerlei ehrlose Manöver den Adjutanten, der für ihn die Kasanien aus dem Feuer geholt, als den Entwerfer hin. Jetzt ist nun die Freisprechung des Generals Boet erfolgt.

Als vorzügliches Mittel gegen Zahnweh wird empfohlen: Man löst eine Messerspitze voll Boraxsäure in warmem Wasser, nimmt es in den Mund, und hat selten nöthig, das Mittel zu wiederholen. Das beste Vorbeugungsmittel aber ist tägliche Reinigung der Zähne nach jedem Essen mittels einer Bürste oder durch Ausspülen mit lauem Wasser.

Wie bedeutend die am 21. Mai in Breslau abgehaltene Thier- und Productenschau war, geht daraus hervor, daß man zur Prämierung 40,000 Mk. in Geldpreisen, 100 silberne und broncene Staats-Medaillen und 19 Ehrenpreise verwendet hat.

Die Nachricht, daß der wegen des Postdiebstahls in Schwerin verhaftete ehemalige Postschaffner aus dem Gefängnisse entsprungen sei, wird als völlig erfunden bezeichnet.

In der Nacht auf den Sonntag ist bei Reichenau (Canton Graubünden) die Brücke über den vereinigten Vorder- und Hinterrhein abgebrannt.

Nach der neuesten Zählung bezieht sich die Einwohnerzahl der größten Nord-Amerikas folgendermaßen: New-York 1,207,000, Philadelphia 850,000, Brooklyn 560,000, Chicago 475,000, Saint-Louis 375,000, Boston 380,000, Baltimore 350,000, Cincinnati 250,000 und endlich Washington, die Hauptstadt der Union, 150,000 Einwohner.

(Bericht über die Schiffe.) Vom 30. Juni 1880 sind 35 Segel- und Dampfschiffe von den Vereinigten Staaten nach Europa bestimmt, verschollen. Davon segelten 17 ab New-York, 5 ab Baltimore, 6 ab Philadelphia, 4 ab Boston, 2 ab New-Orleans und 1 ab Portland, es gingen dabei 1,400,000 Bushels Getreide verloren, während 250 Menschen dabei um's Leben kamen.

Hauptverhandlungen beim Königl. Schöffengerichte zu Bischofswerda Dienstag, den 10. August 1880.

9 Uhr Vorm. gegen den Colporteur Eduard Prag aus Cassel wegen unbefugtem Gewerbebetriebs im Umherziehen ohne Legitimation bez. Gewerbeschein, nach §§ 43, 148 und bez. 149 sub 2 der Gewerbeordnung.

10 Uhr Vorm. gegen den Gutsbesitzer Friedrich Forster in Goldbach wegen Körperverletzung event. thätlicher Beleidigung nach §§ 223 und 185 des Reichsstrafgesetzbuchs auf Antrag der Auguste Wilhelmine Fiedler in Weikersdorf.

11 Uhr Vorm. gegen die Gastwirthin Auguste Caroline verw. Köhler in Oberpohlau wegen Ueberschreitung der Polizeistunde nach § 365² des Reichsstrafgesetzbuchs verb. mit Punkt 2 der Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft Bautzen vom 13. December 1876.

3 Uhr Nachm. gegen die Dienstmagd Anna Vertha Schröder aus Deutsch-Ostzig, z. Z. hier, wegen Fälschung eines Gefindegewerbescheins nach § 363 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Tägliche Abfahrtszeit der Personenzüge vom 15. Mai 1880 ab. (* bedeutet Halten des Zuges. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und Festtagen in Wegfall.)

Table with multiple columns and rows showing train schedules between various stations like Görlitz-Dresden, Dresden-Görlitz, Bischofswerda-Zittau-Reichenberg, Reichenberg-Zittau-Bischofswerda, Bautzen-Schandau, Schandau-Bautzen, Namens-Arnsdorf-Pirna, Pirna-Arnsdorf-Namens, and Neustadt-Dürröhrsdorf. Each entry includes departure and arrival times for different train types.

Chronologische Uebersicht der Ereignisse im Jahre 1870. (Fortsetzung.)

7. August: Paris in Belagerungszustand erklärt. Einberufung des Senats und gesetzgebenden Körpers zum 9. August. 8. August: Verstärkung der französischen Nationalgarde. 9. August: Wiederzusammentritt der Kammern in Paris. Sturz des Ministeriums Dulaieu-Bramont. Ministerium Montauban (Palikao)-Rogne-Bigaud-Daub. Besetzung von Bielefeld und Beschießung von Lichtenberg durch die Bayern. 10. August: Fortwährender Rückzug der Franzosen und Verfolgung derselben durch die deutsche Cavallerie. Große Beute an Pontons, Fourage, Proviant, Kriegscassen etc. Geranung von Straßburg durch die Bayern und Aufforderung zur Uebergabe.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Hauptkirche predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis: Vormittags: Herr P. Dr. Beigel. Rom. 14, 17-19. Nachmittags: Missionsstunde. Herr P. Dr. Beigel. (Die Beichtrede um 1/2 Uhr hält Herr P. Dr. Beigel.) Getraut: Den 1. Aug. der hies. Köppler Synnachtsche mit der Plätterin Schneider hier. Geboren: Den 29. Juli der Wirthschafterin Schüge in Belmsdorf eine T. und dem hies. Maschinenführer So-waldnig ein S.; den 30. Juli dem hies. Köppler Richter eine T., dem hies. Böttcher Hoffmann ein S. und dem hies. Köppler Michael ein S.; den 31. Juli dem hies. Köppler Reichelt ein S.; den 1. Aug. dem hies. Fleischermeister Müller eine T.; den 3. Aug. dem hies. Kaufmann Pütz eine T.; den 5. Aug. dem hies. Bahnwärter Dehme ein S.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,

empfehlen ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelerarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Die Buchdruckerei

von Friedrich May in Bischofswerda,

durch bedeutende Neuanschaffungen den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend hergestellt, bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung, geschmackvolle, schnelle und preiswürdige Ausführung aller Aufträge zusichernd. Es empfiehlt sich dieselbe zur

Anfertigung von Druckerarbeiten jeder Art,

insbesondere:

Circulare und Avisa in Druck- und Schreibschrift, Briefköpfe, Rechnungen und Notas, Preis-Courante, tabellarische und sonstige Formulare, elegante Drucksachen für festliche Gelegenheiten, Visitenkarten, Adresskarten in Farben- und Schwarzdruck, Statuten, Prospective, Placate jeder Grösse etc.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass sich von heute an meine Wohnung grosse Kirchgasse Nr. 126, parterre, befindet. Mit dem höflichen Ersuchen, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen, zeichnet
Hochachtungsvoll
Woldemar Grützner,
Schneidermeister.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seife
empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut untrügliche Seife per Stück 15, 30 und 50 Pfg. Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.
Fabrik von H. P. Beyschlag, Augsburg.
Alleinige Niederlage bei Hrn. Carl Böhmer in Bischofswerda.

Stahlfedern

mit vergoldeten Spitzen sind zu haben bei

Friedrich May.

Carl Meissner,

äußere Ramenzer Straße,

empfehlen sein Lager in Meissner Porzellan-Ofenen, Reguß-Ofenen und Chamottsteinen. Zur Ansicht habe aufgestellt die jetzt so beliebten Rund-Ofenen in weiß und marmorirt. Zeichnungen von Ofen in den neuesten Mustern liegen stets bei mir aus.

Alle Arten Ofenen werden gut und billig gesetzt.

Restaurations-Verkauf.

Eine gut gehende Restauration mit 3 Schffl. Feld und Wiese, Gebäude massiv, für jeden Professionisten sehr gut passend, ist bei wenig Anzahlung veränderungshalber billig zu verkaufen.

Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

3 1/2 Scheffel Feld, am Kochswege gelegen, ist im Ganzen oder auch getheilt zu verpachten.
Ditto Gigas.

Ein Schreibsecretär steht zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Schreibsecretäre, Kommoden mit u. ohne Glasschrank, Kleiderschränke, Sopha's, Bettstellen, Läden, Koffer, Federbetten, Kleidung, neue Mägen, Tuchpantoffeln und viel mehr zu verkaufen in
Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.

Ein in gutem Zustande befindlicher Wirthschaftswagen steht zum Verkauf beim
Schmiedemeister Stephan, Burkau.

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 28 in Thumitz mit 3 1/2 Scheffel Feld ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Alles Nähere ist beim Besitzer daselbst zu erfahren.

Eins der kleineren Häuser hiesiger Stadt ist preiswürdig zu verkaufen.
Bischofswerda, am 30. Juli 1880.
Agent Rönch.

Künftigen Sonntag, den 8. August, von Nachmittags 5 Uhr an, soll ein Scheffel Land gut bestandener Flachs theilweise verkauft werden.
A. Born, Großdrebütz.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 9 in Gersdorf bei Ramenz, in gutem Zustande befindlich, schön an der Dorfstraße gelegen und in der Nähe der Bahnstation Bischofheim, mit schönem Obstgarten und 1 Scheffel 37 Rth. Feld, für jeden Geschäftsmann passend, ist veränderungshalber auszugsfrei zu verkaufen.
Näheres ertheilt der Besitzer.

Hausverkauf.

Veränderungshalber ist die Säulernahrung Nr. 39 in Rammenau mit 1 Hektar 31 A (4 1/2 Scheffel) Feld und Wiese, für einen Professionisten passend, sofort zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer.

Uhrmacher Wilisch, Albertstraße, sonst Rosengasse, reparirt Uhren möglichst billigst. Agentur der Lübecker Feuer-, sowie Vafeler Lebens-Versicherung.

Ein freundliches Logis

ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen bei
Emil Weisner, Fleischergasse.

Fliegenpapier

empfangt neue Sendung und empfiehlt

Fr. May.

Neue Kartoffeln,

sehr schön, empfiehlt

E. Mroske.

Ein gut gehaltenes Pianoforte steht zum Verkauf im Archidiaconate.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte ächte Ringelhardt-Glücknersche Pflaster mit dem Stempel: W. Ringelhardt und der Squa- auf den Schachteln, ist gepulvert und markiert: W wird empfohlen gegen: Knochenfracturen, Krebschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Magenschmerzen, Sicht u. Reissen etc.
*) Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Pfg. von Herrn Apotheker O. Volkmann in Bischofswerda, aus den Apotheken in Schirgiswalde, Neusalza, Wehlen, Radeberg, Sebnitz, Bautzen, Königswarth, Neustadt, Stolpen etc. Pergüsse liegen in bezeichn. Apotheken aus. „Obige Squa- markte schützt vor dem nachgemachten Pflaster.“

Ich empfehle den Herren Deconomen mein rohes sowie mein selbstverfertigtes gedämpftes

Knochenmehl,

besonders Prima-Waare, einer gefälligen Beachtung.

Ernst Weber, Mühle beim „neuen Anbau.“

NB. Mir ist es nicht gegeben, einem Jeden in seiner Wohnung aufzusuchen, wie es jetzt Mode und Brauch wird.
D. D.

Weidenslaufer,

Berlin, Dorotheenstrasse 88,

versendet gratis und franco den neuesten Preis-Courant mit vielen ehrenden Zeugnissen seiner vorzüglichen

Pianinos.

Diese Fabrik sendet Instrumente überallhin frachtfrei zur zwöchentlichen Probe ohne Zahlung vorher, gewährt alsdann beim Ankauf die leichtesten

Theilzahlungen

auch ohne Anzahlung und bei Barzahlung hohen Rabatt.

Das allein Beste f. den Haarwuchs

ist die berühmte u. beliebte

Pirnauer Süßmilch'sche Ricinusöl-Pomade,

à Büchse 50 Pfg.

Dieselbe ist für Bischofswerda und Umgegend nur allein ächt zu haben bei Friedrich May.

Leere Büchsen kauft zurück d. D.

Dr. Spranger'sches

China-Bitter

hilft sofort bei Magenkrampf, Migraine, Uebelkeit, Brustkrampf, fett. Aufstoß etc. Bewirkt schnell unschmerzlos offenen Leib. Gegen Hämorrhoiden und Hartleibigkeit ausgezeichnet. Bei Scropheln löst das Bitter den Krankheitsstoff in den Eingeweiden auf, sämtliche Würmer mit abführend. Bei bräunlichem Husten gebe man stündlich 4 Theelöffel bis der Arzt kommt. Benimmt sofort die Bösartigkeit und Fieberhitze der Krankheit. Bei Cholera und ansteckenden Krankheiten täglich etwas genommen schützt vor Ansteckungen. Auf Reisen, wo unregelmäßiges Speisens etc. Uebelkeiten erzeugen, hilft es momentan. Bei Aerger und belegter Zunge führt es die Galle ab, den Appetit sofort wieder herstellend.

Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung.
Zu haben bei Herrn Max Diebe, Droguenhandlung in Bischofswerda.

Zur Anfertigung von Polstermöbeln empfiehlt sich

Carl Sachs, Sattler u. Tapezierer, Birkenstraße Nr. 225.

Annonce.

Ein seit mehreren Jahren gut eingewöhnter Tuch-Stopfer sucht, gebrücker Lage wegen, Anstellung in einer Fabrik.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen zu Kindern, im Alter von 16 bis 18 Jahren, wird pro 1. Sept. zu mieten gesucht.
Dresdner Straße



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungelübten Hand durch die jedem Packet beigebrachte einfache Gebrauchsanweisung der weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanz-Stärke

(frei von allen schädlichen Substanzen) von Fris Schulz jun. in Leipzig garantiert. Preis pro Packet nur 20 Pfg.

Nur acht, wenn jedes Packet obigen Globus trägt!
! Prüfet und urtheilet selbst!

Vorräthig in Bischofswerda bei folgenden Firmen:
Adolf Räther's Wittwe. J. S. Jble.

Das Klempner- und Gusswaaren-Lager von Otto Werner, Bischofswerda, große Kirchgasse 150,

hält sein reichhaltiges Sortiment zu den billigsten Preisen bestens empfohlen in:

Haus- und Küchengeräthen, Messing- und Lackwaaren, Petroleum-, Hand-, Wand-, Küchen-, Tisch- u. Hängelampen, Petroleumkochapparaten, blauemailirtem Kochgeschirre, Vogelkäfigen und Brodschächten, Plättglocken und Warmflaschen, Gewürzschälern und Kaffeemühlen u. s. w.

Falz- u. Rippenplatten, Kisten, Kofeinrichtungen jeder Art, Balken- und Kittsalzthüren, Einfeuerungsstüren, Kuh- und Pferdegrippen, Pferdekarren, Schweineträge, Wasserpumpen, Küchenausgüssen, Dachfenstern, Bratpfannen, rohen u. emailirten Maschinen und Bauchtöpfen u. s. w.

Bauarbeiten u. Reparaturen schnell, solid u. billig.

Das Hut- und Filzwaaren-Geschäft

von Hermann Fischer, Bahnhofstraße 186,

empfehlend zur Herbst-Saison in Filzhüten die vier neugewählten Facons, als: Form Dresden, Form Pillnitz, Form Königstein und Form Schandau; auch den neugewählten Cylinderhut mit seiner eleganten Facon, sowie noch andere verschiedenartige Facons in Filz-, Stoff-, Stroh- und Knabenhüten, Hutschachteln, Gummi, Felle, Hutbürsten u. s. w., Alles in sehr großer Auswahl und billigen Preisen.

Die Metallgiesserei von Louis Lehmann, Bischofswerda, Dresdner Strasse,

empfehlend sich zur Anlegung neuester und bestconstruirter Bierdruckapparate, sowie zur Umänderung derselben. Noch mache ich ganz besonders auf meine schon seit Jahren eingeführten Apparat-Reiniger, sowie Rückschlags-Ventile, um das Eintreten des Bieres in die Luftschläuche zu verhindern, aufmerksam. Auch halte ich leicht und gut gehende Handdruckspritzen, rein englischen Zinn-Schlauch, sowie Plattglocken, Mörser, Hähne u. s. w. bei Bedarf unter billiger Preisnotirung einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Das Königschießen zu Neukirch bei Bischofswerda,

in unmittelbarer Nähe des Gasthofes zur goldnen Krone und des Bahnhofes zu Ober-Neukirch,

soll dieses Jahr

den 15. bis 17. August

stattfinden.

Alle Freunde und Liebhaber von Volksfesten werden zu demselben freundlich eingeladen.

Inhaber von Schau- und anderen Buden, welche das Fest zu besuchen gedenken, wollen sich bei Herrn C. S. Reiz anmelden und sind streng gebunden, sich mit einer vom Herrn Ortsvorstand Schoffig zu Ober-Neukirch ausgestellten Legitimation zu versehen.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Ritterburg.

Morgen Sonntag, von Nachm. 5 Uhr an, Concert

für die Ueberschwemmten der Oberlausitz. Entree nach Belieben.

Nach dem Concert für die Besucher desselben Ball.

Mit guten Getränken und frischen Pfannkuchen bestens aufwartend, ladet ergebenst ein A. Dürlich.

Halt!

Die Glas-Blaserei und Glaspinnerei

(in einer Minute werden Hunderte von Ellen gesponnen) ist während des Augustschießens auf dem Plage vor dem Schützenhause in Bischofswerda zu sehen.

Jeder Besucher erhält ein Präsent.

Entree 25 Pfennige. Kinder 10 Pfennige ohne Präsent.

Es laden hierdurch freundlichst ein Lindner & Comp.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Sonntag, zum Augustschießen, von Nachmittags 3 Uhr an,

Ballmusik mit gut besetztem Orchester.

7. Biere, sowie kalte und warme Speisen und selbstgebackenen Kuchen empfiehlt ergebenst ein A. Neumann.

C. A. Schöbel's Magen-Bitter,

von maßgebenden Aerzten und Chemikern geprüft, besteht aus 24 der edelsten und besten Wurzeln und Kräutern, ist ein seit 15 Jahren rühmlichst bekanntes Haus- und Hilfsmittel und wird bei Appetitlosigkeit, Magenleiden, Magensäure, Diarrhöe, Verdauungsschwäche, Blähungen, Leibschneiden, bei Ueberfüllung des Magens an schwer verdaulichen Speisen u. s. w. Jedermann als tausendfach bewährt empfohlen.

Lager in Orig.-Flaschen à 40 und 75 Pfg. hält Herr C. F. Gnauk in Bischofswerda.

Lotterie

der
Ausstellung der Deutschen
Wollen-Industrie

Leipzig 1880.

Hauptgewinn im Werthe von M. 3000,
M. 2000 und M. 1500.

7500 Gewinne im Werthe von M. 75000.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Loose sind zu haben an den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das

Generaldebit: A. Neumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.

Bergmann's

Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Ad. Räther's Wwe.

Cylinder- Filz- und Stoff- Hüte

empfehlend in großer Auswahl und stets das Neueste zu billigsten Preisen

A. Voigt jun.,

29a. Markt u. Bauhner Straßen-Ecke. 29a.

Mein großes Weinslager

gut gepflegter alter ungarischer Weine, in den verschiedensten Marken, halte ich meinen werthen Kunden, sowie einem P. T. Publikum zur gütigen Beachtung hiermit bestens empfohlen.

Paul Alexsch, Weingartenbesitzer,
Kőbánya.

Preis-Courant auf Verlangen franco gegen franco.

Handschuhe

in Zwirn, Seide, Glace und Waschleder empfiehlt in großer Auswahl

A. Voigt jun.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist zu vermietten, sofort oder 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. Blattes.

Kutschergesuch.

Ein ganz zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. Bl.

Gefunden wurde vor einiger Zeit auf dem Wege von Weidersdorf nach Puzlau eine Peitsche und ist gegen die Gebühr abgeholt bei H. Voigt in Weidersdorf.

Kinder, welche die hiesige Schule besuchen und Pflege bei Frau Ida verw. Wagner.

150 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen vollständige Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gefällige Adressen werden unter R. Z. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Naturfreunde!

Beim ergebenst Unterzeichneten ist ein großes Fernrohr (Frauenhofer) zur Benutzung aufgestellt. Von der großen Anziehungskraft desselben sei nur erwähnt, daß man von der sehr hoch u. frei gelegenen Wohnung des Unterzeichneten die Thürmuhre zu Stolpen erkennen kann, und daß man auf dem Balthbergthurm auf demselben anwesende Personen sehr gut sieht. Naturfreunde werden zu gütigem Besuch ergebenst eingeladen.

Clemens Geißler bei Hauswalde.

Einladung zum Augustschießen in Bischofswerda.

Zu unserm diesjährigen, vom 8. bis 10. August abzuhaltenden solennen Augustschießen, verbunden mit den üblichen Auszügen der Schützengarde, laden wir alle Freunde von Volksfesten hierdurch zu zahlreicher, freundlicher Theilnahme ergebenst ein.

Sonntag, den 8. August,
im parkettirten Saale des Schützenhauses

Nachmittags, sowie Abends von 9 Uhr an:
gutbesetzte öffentliche Ballmusik,
gespielt vom hiesigen Schützenmusikcorps. Zutritt gegen Entree.

Montag, den 9. August, Nachmittags:
gutbesetzte Ballmusik.

Montag, den 9. August, Abends, sowie Dienstag, den 10. August, Abends:
Schützenball.

Zu den Schützenbällen haben nur Schützen und Schützenbrüder und von solchen eingeführte Gäste, letztere gegen Entree, Zutritt.

Dienstag, den 10. August, Abends 9 Uhr,
brillante Illumination des Schützenhauses mittelst Gas, sowie
sämmtlicher Restaurationszelter.

Bischofswerda, den 1. August 1880.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Einladung.

Montag, den 9. Aug., Mittags 1 Uhr, als am zweiten Festtage unseres diesjährigen Augustschießens, findet ein gemeinschaftliches **Mittagessen** im **Schützenhause** statt. Zu demselben wird hierdurch jeder Schützenbrüder ergebenst eingeladen und hat dazu bis **Sonntag, den 8. August, Mittags,** seine Unterschrift auf dem im Schützenhause ausliegenden Verzeichniß anzubringen; spätere Anmeldungen werden durchaus nicht berücksichtigt.

Bischofswerda, den 1. August 1880.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. August, werden die Legate von **C. V. Hufte, C. Stof sen., C. Stof jun. und Rötterichsch** abgeschossen, wozu alle Schützenbrüder hiermit eingeladen werden.

Bischofswerda, den 7. August 1880.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Zum bevorstehenden Augustschießen
empfehle mein am hiesigen Festplatze neu errichtetes

Wein-Zelt,

in welchem **nur gute und ächte Weine** nach aushängendem Preiscurant, sowie **Kaffee, Chocolate, Cacao, Negus, Grog** und **Sodawasser,** auch **Stammfrühstück** billigt verabreicht werden, sowie mein großes

Restaurations- und Speisezelt

einem geehrten Publikum von Stadt und Land einer geneigten Beachtung.

Außer **ff. Lagerbier,** sowie **ff. Culmbacher** vom Apparat und auf Eis, empfehle verschiedene **warme** und **kalte Speisen** und **Getränke.** Für reelle, aufmerksame und gute Bedienung wird bestens Sorge getragen sein und ladet zu gutigem Besuche ganz ergebenst ein

Alwin Kletsch.

Mittwoch von Nachmittag 3 Uhr an frische Plinzen.

Schützenhaus Bischofswerda.

Zum bevorstehenden Augustschießen erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum von Bischofswerda und Umgegend auf mein **ff. Bairisch, Felsenkeller Lager-** und **einfaches Bier,** sowie **warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit aufmerksam zu machen und lade ergebenst ein.

Eduard SENSEL.

Producten-Preise vom 31. Juli bis 4. August.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.
Dresden	230	236	200	208	160	180	155	165	—	—	2	2 60
Chemnitz	11 10	11 95	9 60	10 80	7	9 75	7 60	7 75	9	10 20	2 20	2 70
Pirna	10 80	11 50	10 15	10 40	8 20	9	7 80	8 30	—	—	2	2 50
Habsburg	19	19 50	15	18	13	13 20	8 60	9	—	—	—	—

Druck und Verlag von Friedrich Wey, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil Wey in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage.

Noth- und Grün-Feuer,
sowie verschiedenes Feuerwerk empfiehlt zu Schützen- und anderen Festen billigt
Friedrich Frömter, Albertstraße 32.

Trotz der bedeutend in die Höhe gegangenen Weinpreise am Rhein, an der Mosel und in Bordeaux verkaufe ich immer noch zu **alten Preisen.**

Originalpreise ohne Spesenzuschlag der Wein-Großhandlung **Coqui & Weber** in Dresden und bringe mein

grosses Flaschenlager

in geneigte Erinnerung.
Weißweine von 75 Pf. an pro Fl. mit Glas,
Rothweine . 90

May Diege.

Frisches schönes Rindfl. für 45 Pf.,
Kalbf. für 38 Pf., sehr fettes Waggoner-
schweinefleisch empfiehlt
Fr. Beyer, Fleischermstr.

Frischgeschlachtetes Mast-
rindfleisch, (feinste Qualität) für
à Pfd. 50 Pf., trichinenfreies,
fettes Landfleisch, à Pfd. 60 Pf. und ausge-
zeichnetes Kalbfleisch, à Pfd. 44 Pf., empfiehlt einer
gütigen Beachtung **Otto Wähner, Fleischermstr.,**
gr. Kirchg. Nr. 148.

Ein Mädchen von 18 Jahren wird zur
Aufwartung gesucht bei
Frau verw. **Gräfe.**

Ein ordentliches Hausmädchen vom Lande,
welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder häus-
lichen Arbeit willig unterzieht, wird zu sofortigem
Antritt zu miethen gesucht. Näheres wird ertheilt
Neumarkt Nr. 310.

Ein tüchtiger Schlossergefelle
findet dauernde Arbeit beim
Schlossermstr. **Aug. Schmidt, Puzkau.**

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle
findet dauernde Arbeit bei
Louis Schulz in Goldbach Nr. 8 b.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat
die Fleischerprofession zu erlernen, kann ein Unter-
kommen finden. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gasthaus zur goldnen Sonne.
Sonntag, zum Augustschießen, von Nachm. 5 Uhr an,
öffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Kaufert.**

Sonntag, den 8. August,
Eröffnung
meiner
neu eingerichteten **Restauration.**
A. Harig.

Gasthof Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag
Prämien-Scheibenschieszen
mit **Teschins.**
Ergebnis ladet ein **H. Schuster.**

Erbgericht zu Frankenthal.

Sonntag, den 8. August,
Instrumental-Concert
zum Besten der Wasserbeschädigten
in der Oberlausitz.
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert für die Besucher desselben Ball.
Hierzu laden ergebenst ein **Clemens Hockert,**
Rosig Rosenkranz.

Selma Thiemann,

geb. **Lehmann,**

Jgnaz Thiemann,

Veranlt.

Wien, am 3. August 1880.

Warnung.

Da mir bei Ausführung meines Berufes als
Ortswächter von Boda mit Neustädte schon öfters
von Personen üble Nachreden gemacht worden sind,
so diene Denjenigen zur Notiz, daß ich ohne An-
sehen der Person bei Wiederholung das Gericht in
Anspruch nehmen werde.

Alwin Ritsche, Ortswächter
für Boda und Neustädte.